



Die Künstlervereinigung stellt sich vor: Michael Knobel (von links), Rupert Eichler, Günter Knierim, Harald Perkuhn, Elke Willmund, Christine Dahrendorf, Helga Krawielitzki-Hajos und Miltraud Menzel-Kräling. Foto: Uwe Badouin

Kunst setzt sich gegen spröde Raum-Architektur durch

Verein präsentiert bis zum 1. März Werke von sieben Künstlern im Landratsamt

Marburg. Die Künstlervereinigung Marburg-Biedenkopf nimmt Gestalt an. Noch vor der Gründung des Vereins ist im Landratsamt die erste Ausstellung der Künstlergruppe zu sehen.

von Uwe Badouin

Bei den ersten Kunsttagen Marburg-Biedenkopf im Sommer vergangenen Jahres deutete sich die Gründung eines Künstlervereins bereits an. Unzufrieden mit den Ausstellungsbedingungen, wollen heimische Künstler jetzt selbst aktiv werden.

Im Landratsamt ist seit Dienstag die erste Ausstellung der Künstlervereinigung zu se-

hen. Sieben Künstlerinnen und Künstler zeigen bis 1. März im Foyer 66 Exponate. Das Foyer atmet den spröden Charme der 70er Jahre Architektur und ist für Kunst-Ausstellungen nur bedingt geeignet. Doch - und das ist ein gutes Zeichen - kann sich die Ausstellung gegen den Raum behaupten.

Die Ausstellung zeigt die Vielfalt und die Qualität der professionell arbeitenden Künstler im Kreis. So präsentiert die von dem Marburger Künstler Michael Knobel maßgeblich initiierte und von Landrat Robert Fischbach unterstützte Künstlervereinigung eindrucksvolle Mischtechniken von Helga Krawielitzki-Hajos, stimmungsvolle Lichtbilder von Christine Dahrendorf (Marburg), originelle Porträtbüsten

von Rupert Eichler (Marburg), die farbenfrohen Gemälde von Günther Knierim (Marburg) und Harald Perkuhn (Bracht) sowie Plastiken von Elke Willmund aus Wohratal. Im Zentrum der Ausstellung steht der Engel-Zyklus der in Beltershausen lebenden Künstlerin Miltraud Menzel-Kräling, die eine fast atemberaubend zu nennende Karriere macht. Etwa 10 000 Menschen haben ihre jüngste Ausstellung im Schweriner Dom besucht. Sie ist zudem als einzige deutsche Künstlerin zu der New Yorker Schau „Woman in Art“ der Kolodzei Art Foundation eingeladen worden. Einer ihrer Fans ist Rosmarie Kliem. Die Frau des früheren Landrats Professor Kurt Kliem sagt: „Ich bewundere, wie konsequent Mil-

traud Menzel-Kräling ihren Weg geht.“ Ex-Landrat Kliem ist „gespannt auf die Künstlervereinigung und den gesamten Prozess der Entwicklung“.

Auch der Initiator Michael Knobel zeigte sich „wirklich zufrieden“ mit der Ausstellung. „Es ist ein guter Einstieg“, sagte er der OP. Landrat Fischbach sicherte dem künftigen Verein zu, ihn „nach Kräften“ zu unterstützen, wobei der Landrat deutlich machte, dass der Verein eher mit ideeller als mit materieller Unterstützung rechnen kann.

Am 16. März plant die Künstlervereinigung den nächsten Ausstellungszyklus: Sechs Wochen lang sind im 14-tägigen Wechsel Arbeiten von je vier Künstlern in der Galerie am Steinweg zu sehen.